



JURYBERICHT DESIGN

Allgemeines

Für das zweistufige Verfahren lagen zwanzig Dossiers vor, denen die Jury ein gutes bis hohes Niveau attestierte. Im Überblick der in der ersten Runde bewerteten Dossiers überzeugten vor allem Projekte aus den Bereichen Visuelle Kommunikation und Textildesign – die Stärke dieser beiden Sparten spiegelt sich dann auch in der Auswahl der acht Projekte für die zweite Runde und schliesslich bei der Preisvergabe.

Die Jury beurteilte die Dossiers nach den vorgeschlagenen Projektideen, deren Relevanz der Idee, die Eigenständigkeit der Arbeit, aber auch die formale und funktionale Qualität des bisherigen Schaffens und, soweit absehbar, die Kohärenz des Vorschlags.

Die Jury einigte sich einstimmig auf drei Projekte, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Das gab den Ausschlag, sie als gleichwertig zu beurteilen und ausgeglichen zu honorieren. Alle drei Projekte profitieren von einem Werkbeitrag über 20'000 Franken.

Foulalà

Livia Martinelli (*1976), Maya Peer (*1974), Paola Di Valentino (*1974)

«Foulalà» ist sorgfältigstes Textildesign, mit starkem Farbgefühl und spannungsvollen Bildwelten, die sich zu einem stimmigen Ganzen fügen: Die auf Seidensatin gedruckten Collagen kombinieren gekonnt Malerei, Geometrie und Illustration – einmal sind es klare Linien und geometrische Formen, dann wieder erscheinen die Entwürfe verspielt und verziert mit historischen, botanischen Abbildungen. Ihre Kollektionen erarbeiten die drei Designerinnen parallel zu ihrem Hauptwerb. Martinelli und Peer gestalten Geschenkpapier für die Firma Stewo, Di Valentino entwirft Stoffe für Labels wie Akris, Fendi oder Louis Vuitton. Ihre eleganten Carées entwerfen sie am Computer und von Hand, sodass bei farbigen Flächen die gemalte Struktur sichtbar bleibt. Sie sind stets darum bedacht, zwischen Motiv und Stoff eine hohe Kongruenz zu erreichen. Die Jury attestierte «Foulalà» einen gekonnten Umgang mit der begrenzten Fläche des immer gleich bleibenden Quadrats und lobt, wie überlegt die Sujets darauf gesetzt werden. Trotz dem unveränderlichen Format sprechen die verschiedenen Kollektionen jeweils eine eigenständige Sprache – und auch deren sehr sorgfältige, aufwändige Präsentation überzeugt. Fazit: Ein Label mit viel Potential, dem die Jury eine blühende Zukunft zutraut.

Kontakt: Livia Martinelli, www.foulala.com

Noël Leu (*1984)

Ausgehend vom Element Buchstaben entwickelt Noël Leu minuziös eine eigene Welt, einem Uhrmacher gleich. Er führt damit die Tradition des Schweizer Schriftdesigners weiter, tut dies aber auf eine zeitgenössische Art und Weise. Die Jury lobt, wie der Gestalter die jeweiligen Schriften in eine stimmige Anwendung bringt: Es gibt funktionierende Leseschriften, aber auch plakative Fonts mit viel Eigencharakter für Corporate Designs. Noël Leus Arbeit repräsentiert das hohe Niveau der Grafik in Luzern. Zudem schafft er mit der Plattform «Grilli Type» ein Geschäftsmodell, das funktioniert. Seine digitale Schriftschmiede funktioniert wie andere kleine Foundries, die sich seit den Neunzigerjahren im Internet etablieren: Die Webseite dient als Plattform für ein loses Kollektiv von Schweizer Gestaltern, die dort ihre Arbeit präsentieren und die dazugehörigen Lizenzen verkaufen – so gelingt es «Grilli Type» Design, Produktion und Vertrieb unter einem Dach zu vereinen.

Kontakt: Noël Leu, www.grillitype.com

■ Präsens Büro

Dorothee Dähler (*1989), Kaj Lehmann (*1988), Simon Rüegg (*1984) und Raphael Schoen (*1986)
Das Präsens Büro ist tief in Luzern verankert. Das Grafikdesigner-Kollektiv formiert sich um die DNA des Magazins «Zweikommasieben», das zeitgenössische Klubmusik und -kultur in und um Luzern dokumentiert – Tyler Brulé etwa lobte dieses in seinem Monocle-Radiostream als auffälliges, eigenständiges Format. Es erscheint Vierteljährlich und in immer neuem Erscheinungsbild. Nebst diesem Magazin realisieren die Designer viele weitere Projekt und Druckmittel, in wechselnden Teams und unterschiedlichen Disziplinen. Die Jury ist beeindruckt von diesem breiten Netzwerk und den vielen, daraus resultierenden Experimenten wie Drucktechniken, Stil-Samplings aber auch Veranstaltungsreihen und Publikationen. Beeindruckend ebenso, wie Redaktion, Inhalt und Gestaltung alle aus einer Hand kommen. Das Kollektiv funktioniert als eigener Auftraggeber, aber auch im Auftragsverhältnis, wie etwa für den Auftritt des Luzerner Klubs Kegelbahn.

Kontakt: Kaj Lehmann, www.praesensbuero.ch

Luzern, im November 2015

■ Jury

Lilia Glanzmann, Textildesignerin, Redaktorin Design und Kultur bei Hochparterre, Zürich
Christian Haas, Raffinerie AG für Gestaltung, Creative Director und Mitglied der GL, Zürich
Regula Stüdli, freischaffende Designerin, Amriswil/TG

Vertreterinnen der Wettbewerbskommission (mit beratender Stimme): Deborah Ischer (1. Juryrunde),
Doris Kurzmeyer